

2. Korinther 5, 14b-21

(Karfreitag 2026 Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

Jesus war einigen suspekt. Wer suspekt ist, hat es meist nicht leicht. Als ich vor knapp 4 Wochen im Münchner Flughafen durch die Zollkontrolle ging, war dem Sicherheitsdienst etwas in meinem Handgepäck suspekt. Deshalb wurde es beiseite gelegt. Mir war das ein Rätsel. Sofort dachte ich an meine Medikamente, die ich als Transplantierte überall bei mir haben muss. Die dazugehörige ärztliche Medikamentenliste hatte ich vorsorglich mit dabei. Aber nein, es waren nicht die Medikamente, die der höflichen Zollkontrolle Kopfzerbrechen bereitete. Man zeigte mir den suspekten Gegenstand auf dem Kontrollschirm. Ich wurde gebeten, ihn selber aus dem Handgepäck herauszunehmen. Es handelte sich um einen Gegenstand (um vorsichtig den Apostel Paulus auf Griechisch zu zitieren) der tatsächlich "Dynamis", also Kraft, hat. Der suspekten Gegenstand war die Lutherbibel, die ich in den 90er Jahren im Bloemfonteiner "Bybelhuis" gekauft habe. Das gerade eine Bibel suspekt erscheinen kann, hat mich doch sehr gewundert. Allerdings hatten die vorsichtigen Sicherheitsbeamten nur gewissenhaft ihre Arbeit getan. Dafür war ich ihnen dankbar. Denn Sicherheit ist das höchste Gut für Fluggäste. Freilich haben sie mich dann freundlich durchgewunken.

Bezeichnenderweise geht es der suspekt erschienenen Bibel auch um Sicherheit, um unser aller Sicherheit. Das ergibt sich aus ihrer Mitte. Diese Mitte ist und heißt: Jesus, ...der Suspekten vom Karfreitag. Man beschuldigte ihn der Gotteslästerung (Mk. 14, 64) und der Hetze. (Lk. 23, 2) Er sei eine Gefahr für das gesunde, friedliche Zusammenleben, so wurde behauptet. Doch in Wahrheit war Er überhaupt keine Gefahr, sondern das Gegenteil, nämlich aller Sünder Absicherung, unser aller ewige Sicherheit. Das hatte Pontius Pilatus nicht begriffen. Ihm ging es an jenem sorgenvollen Freitag um eine andere Absicherung: um seine irdische Absicherung. Die Volksmenge erpresste ihn nämlich mit den drohenden Worten: *"Lässt du diesen frei, so bist du des Kaisers Freund nicht; wer sich zum König macht, der ist gegen den Kaiser."* (Joh. 19, 12) Alles bloß das nicht! Pilatus wollte nicht in Rom als Feind des Kaisers dastehen, denn das hätte ihm nicht nur sein Amt, sondern möglicherweise auch seinen Kopf gekostet. So kam es zum klassischen römischen Urteilspruch aus seinem Munde: *"Ibis in crucem!", «Du wirst an das Kreuz gehängt!»*

Welch anmaßende, unrealistische Situation! Der ewige GOtt wird von einer sterblichen Kreatur – und sei diese kaiserlicher Prokurator – zum Tode verurteilt! Man kann sich fragen: Warum hat der HErr JESus dieses Urteil zugelassen? Warum hat Er nicht kraft Seiner göttlichen Allmacht Pilatus, dessen Soldaten, und nicht zuletzt die tobende Volksmenge mit ihrem erbarmungslosen “Kreuzige ihn!” einfach ohnmächtig zu Boden fallen lassen, um dieser hochnotpeinlichen Situation zu entgehen? Warum ließ der ewige Gottessohn es zu, dass ein paar Sterbelinge über Ihn das Todesurteil verhängten?

Unser Predigttext gibt uns die Antwort: Die eigentliche Ursache für CHristi Kreuzigung ist weder bei Pilatus, noch bei der aufgebrachten jüdischen Volksmenge Jerusalems zu suchen. Sie liegt ganz anderswo, und zwar zunächst einmal **bei dem himmlischen VATER**, der Seinen SOhn unserm Predigttext gemäß *“zur Sünde gemacht”* hat. In unserm Text lesen wir: *“GOtt hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht.”* (V. 21) Also: GOtt der VATER hat Seinem SOhn JESus CHristus alle Sünden aller Menschen aller Völker aller Zeiten, auch alle deine und meine, **zugerechnet**. Der SOhn hat zwar diese Sünden nicht selber begangen, aber durch die Zurechnung wurden sie Ihm angelastet, und das so konsequent, als hätte Er diese selber alle begangen.

Schon zu alttestamentlichen Zeiten prophezeite David in Psalm 69, gleichsam den MESSIAS zitierend: *“Die Mich ohne Grund hassen, sind mehr als Ich Haare auf dem Haupte habe. Die Mir zu Unrecht feind sind und Mich verderben wollen, sind mächtig. (...) Ich bin fremd geworden Meinen Brüdern. (...) Die Schmähungen derer, die Dich (GOtt Zebaoth) schmähen, sind auf Mich gefallen.”* (Ps. 69, 5.9f) Unter der Eingebung des HEiligen GEistes bezeugt David für die Gläubigen des Alten Bundes, dass die Sünden-schmähungen des menschlichen Geschlechts auf den MESSIAS geladen werden. Nun muß Er dafür vor dem Richterthron des VAters geradestehen, als wären sie Seine eigenen Schmähungen und Sünden. Das ist es, was auch Paulus meint, wenn er sagt, der VATER habe den gerechten und heiligen SOhn JESus zur Sünde gemacht.

Und weil der VATER Ihn zur Sünde gemacht hat, hat Er den SOhn auch unter die Gewalt des Todes dahingegeben. Das mußte so sein, denn wo Sünde ist, da ist zwangsläufig auch Tod; und wo stellvertretende Sünde ist, da ist stellvertretender Tod. Ja, *“führ-wahr, Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für den, der geplagt und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um*

unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen...” (Jes. 54, 4f)

Die Ursache des Todes JESU CHRISTI liegt aber neben des Vaters Willen auch in der **Liebe CHRISTI** selber. Denn CHRISTUS hatte Sich völlig ungezwungen, aus lauter Liebe zu uns sündigen und verlorenen Menschen, **zum Sühnopfer** für alle unsere Sünden dargegeben. In Psalm 40 spricht der Messias weissagend: *“HERR, Mein GOTT! (...) DU willst weder Brandopfer noch Sündopfer. Da sprach Ich: Siehe, Ich komme; im Buch ist von Mir geschrieben: Deinen Willen, Mein GOTT, tue Ich gern, und Dein Gesetz hat Ich in Meinem Herzen.”* (Ps. 40, 7-9)

Liebe Gemeinde! Obwohl der Tod CHRISTI ein wahrhaft menschlicher Tod war, ist er dennoch von dem Tode aller übrigen Menschen verschieden, denn bei uns Sündermenschen ist der Tod etwas, das uns ganz unabhängig von unserem Willen widerfährt. Doch bei dem HERRN JESUS war dieser Tod ein selbsteigener Akt. Keine irdische Macht konnte JESUS zu diesem Tode zwingen. Nur Seine unbegreifliche Liebe vermochte es, Ihn zum Todesgang nach Golgatha zu bewegen. Dort betätigte Er Sich als der rechte Hohepriester, der für die gesamte Welt ein Sühnopfer darbrachte, welches die Wende für die in Sündenschuld verfallene Welt brachte. So steht es in jenem Buch der Bücher, das vor 4 Wochen die Aufmerksamkeit der Münchner Sicherheitsbeamten auf sich zog. In diesem Buch lesen wir aus der Feder des Apostels Johannes: *“Das Blut JESU CHRISTI, des SOHNES GOTTES, macht uns rein von aller Sünde. (...) ER ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.”*

(1. Joh. 2, 2)

In diesem heiligen Buch steht auch, welches die Frucht des Kreuzestodes CHRISTI ist. In unserem Text lesen wir: *“GOTT versöhnte in CHRISTUS die Welt mit Ihm selber.”* (V. 19) Diese Worte bezeugen, dass CHRISTI Kreuzestod zunächst ein Versöhnungsoffer war. Versöhnung ist immer da vonnöten, wo Streit, Zwietracht und Feindschaft herrscht. Wenn also der HERR CHRISTUS für die Menschen ein Versöhnungsoffer darbrachte, dann bedeutet dies, dass die Menschen mit GOTT verfeindet waren. Und genau das entspricht der von GOTTES Wort gelehrtten Wirklichkeit. CHRISTUS spricht: *“Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch.”* (Joh. 3, 6) Was Fleisch ist, ist fleischlich gesinnt. *“Fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider GOTT, weil das Fleisch dem Gesetz GOTTES nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht. Die aber fleischlich sind, können GOTT nicht gefallen.”* (Röm. 8, 7f) So schreibt Paulus. Umso mehr dankbarer sind wir GOTT, dass Er uns Seinen SOHN gesandt hat, damit wir durch Ihn von dem verderblichen

Fleisnessinn erlöst werden.

Und nun kommt noch ein Drittes hinzu: CHristus hat nämlich durch Seinen Tod nicht nur die unendliche Sündenschuld der gesamten Menschheit gegenüber GOtt-VATER beglichen und uns durch diese stellvertretende Schuldentilgung mit dem VATER versöhnt, sondern Er hat uns **auch noch völlig neu gemacht**, was eine andere Frucht Seines Sühnetodes ist. In unserm Text schreibt Paulus: *“Ist jemand in CHristus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.”* (V. 17)

In CHristus sein, heißt: an CHristus glauben, und durch diesen Glauben Seines stellvertretenden Todes teilhaftig sein, sodass durch diesen Glauben keine eigene Schuld mehr vor GOtt und GOttes Gesetz besteht. Wer in CHristus ist, bzw. an CHristus glaubt, der ist von der Heiligkeit und Gerechtigkeit JESu umhüllt und angezogen, welche alle Sündenschuld bedeckt. Der Christusgläubige ist dank CHristi Gerechtigkeit nicht mehr schuldig, sondern von aller Schuld frei, ledig und los. Er ist *“eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alle neu geworden!”* (Luther)

“GOtt versöhnte in CHristus die Welt mit Ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu.” (V. 19) - Wenn GOtt einem die Sünden nicht mehr zu- und anrechnet, dann ist die verdammende Sündenschuld weg. Gewiß bleibt der Mensch ein Sünder und insofern schuldig bis zum Jüngsten Gericht. Auch der beste Christ ist und bleibt von Natur, was er von Geburt aus ist: ein Sünder. Aber wie CHristus zurechnungsweise für uns Sünde geworden ist, so werden die Sünder, sofern sie an CHristus glauben, durch Zurechnung in Ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt und vor Seinem heiligen Gesetz Bestand hat. Im Römerbrief schreibt der Apostel Paulus zu diesem Vorgang: *“Wie nun durch Eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung zum Leben für alle Menschen gekommen.”* (Röm. 5, 19) Ja, wahrlich: für **alle** Menschen, wenn sie nur auch alle an CHristus **glauben** würden! Wenn nur auf allen Kanzeln CHristus klar und deutlich verkündigt werden würde! Denn nur durch den Glauben an CHristus kann sich der sündige Mensch CHristi Versöhnung mit GOtt und CHristi seligmachende Gerechtigkeit und Heiligkeit aneignen.

Eine weitere Frucht des Kreuzestodes CHristi ist das Ausbleiben des ewigen Todes, bzw. der ewigen Höllenverdammnis. Denn die ewige Verdammnis hat nur da Bestand, wo das heilige Gottesgesetz unerfüllt bleibt. Wo dieses Gesetz unerfüllt bleibt, da folgt

zwangsläufig die von dem Gesetz vorgesehene Strafe: der ewige Tod, die ewige Verdammnis. Hingegen wo dieses Gesetz erfüllt wurde, und sei es stellvertretend durch CHristus, da ist keine Verdammnis mehr. Da ist vielmehr CHristi Gerechtigket, Leben und Seligkeit. So ist das ewige Heil eine weitere Frucht der Karfreitagskreuzigung. Das ewige Heil ist sogar der eigentliche Ertrag des Sühnetodes CHristi, weshalb Paulus jubilierend ausruft: *“So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in CHristus JEsus sind.”* (Röm. 8, 1)

Das alles ist das herrliche Verdienst des Karfreitagsopfers CHristi: unsere Versöhnung mit GOtt, die Tilgung unserer Schuld, die Erlösung von der ewigen Verdammnis und das ewig währende Heil in der Gemeinschaft GOttes. Darum soll diese Heilsbotschaft auch in aller Welt gepredigt werden, weil das Golgathaopfer der ganzen Welt gilt. Paulus ruft uns zu: *“Lasset euch versöhnen mit GOtt!”* (V. 20) **Glaubet!** Entsagt der Sünde und dem teufel! Denn nur durch den Glauben wird der Sündermensch der Frucht des Todes CHristi teilhaftig. Wer hingegen CHristus ablehnt und nicht bereit ist, an Ihn zu glauben, der bleibt unter GOttes Zorn. CHristus spricht: *“Wer an den SOhn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem SOhn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibt über ihm.”* (Joh. 3, 36)

GOtt behüte uns allzeit vor der Torheit, unser Herz *Dem* zu verschließen, Dessen Herz für uns am Kreuzesstamm geblutet hat und der uns im Buch des HEiligen GEistes (so Luther über die Bibel) offenbart wird. Auf die Bibel verweisend spricht: *“Siehe, Ich komme – im Buch steht von Mir geschrieben –.”* (Hebr. 10, 7) Nun, ER kommt nicht nur. ER ist schon da. Seine zu uns ausgestreckten Hirtenarme begleiten, stärken und beschirmen uns durch Wort und Sakrament entlang unseres Lebenswegs. Gerne machen wir uns darum die Worte Johann Sebastian Bachs aus der Matthäuspassion zu eigen und bekennen: *“Sehet, JEsus hat die Hand, uns zu fassen, ausgespannt. Kommt in JEsu Arme! Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen, sucht in JEsu Armen! Lebet, sterbet, ruhet hier, (...) bleibt in JEsu Armen!”* Jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Pfr. Marc Haessig